

Von Gitter zu Gitter

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auto- nummern

Ein harmloses Stück Blech, mit Zahlen, mit Buchstaben, mit einem Sprüchlein allenfalls garniert ... aber oho! In Hamburg zum Beispiel werden jetzt jene Buchstaben-gruppen auf Nummernschildern ausgemerzt, die an ehemalige Nazi-einrichtungen erinnern: HH-HJ, HH-KZ, HH-NS, HH-SA- HH-SD und HH-SS. Vor zwei Jahren schon entfernte das hessische Verkehrsministerium die Buchstaben-zusammensetzung KZ von den Autoschildern. Einige Zeit danach protestierte ein Automobilist in Wuppertal gegen die Zuteilung einer Nummer mit W-C (hoffentlich hat Winston Churchill keinen Monogramm-Siegellack-Stempel!), und ein Stuttgarter entschärfte mit einem Täfelchen «Honny soit qui mal y pense» sein Nummernschild S-AU 5.

Die Buchstaben auf den schweizerischen Nummernschildern sind harmloser. Ein ausländischer Heraldiker hat seinen Leuten vor Jahren den Schweizer als vorbildlichen wappenbewußten Zeitgenossen vorgestellt; er behauptete, wenn bei uns einer wissen wolle, aus welchem Kanton ein Wagen stamme, so gucke er einfach aufs Nummern-wappen. Wir wissen es besser: die zwei Buchstaben vor der Nummer helfen uns auf die Spur. Allerdings erfreut sich das Spiel mit diesen zwei Buchstaben nach wie vor großer Beliebtheit. Es liegt nahe, ZH als «Züri-Hegel» zu deuten, meinetwegen auch als «Zahle Höchstpreise». Wer hätte bei BE nicht schon daran gedacht: «Bin Eilig.» AG faßte man lange Zeit als «Achtung Gefahr» auf, spricht aber neuerdings von «Aufmerksamer Gentleman»; im internationalen Hupkonzert entspricht dem AG das belgische B, nach zahlreichen Carunfällen vorwiegend als «Beängstigend» und «Bedrohlich» gedeutet. TI sollen die Tavernen-Insulaner sein; dafür gelten die Herrschaften mit dem Buchstaben D seit einiger Zeit nicht nur als «Draufgänger», sondern auch als die neuen «Dessiner». Bei TG heißt es nach wie vor «Tatsächlich Gekauft» oder «Türgel».

Während das Nummernschild hierzulande eine sehr ernste Angelegen-

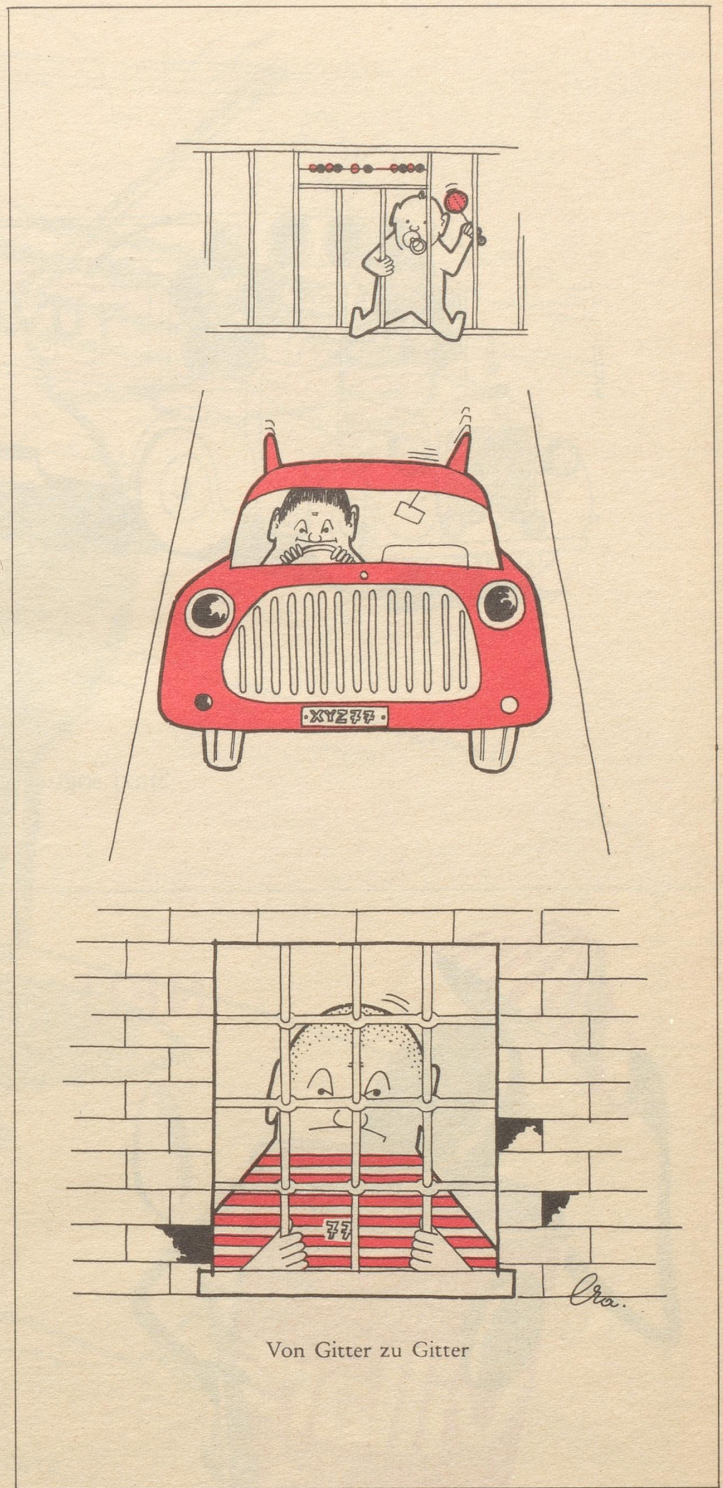
heit ist, nimmt man es anderwärts mit dem Stück Blech weniger genau. Wer die Bilder vom triumphalen Aufenthalt Juri Gagarins (in England Yuri geschrieben) in London gesehen hat, erinnert sich vielleicht: Herr Kosmonaut fuhr in einem Wagen mit der Nummer YG 1, die rechtens aber schon von der Sängerin Yana Guard belegt ist. «Anscheinend eine Panne», erklärte das zuständige Amt. Amerikanernummern sind oft gleichzeitig Reklame für die engere Heimat. «Kalifornien, Land des ewigen Sonnenscheins», kann man da etwa lesen, oder «Delaware, Staat der Pfirsichblüten», und «Michigan, Herrin der Seen». Die Stummfilmdiva Fern Andra machte kürzlich einen Europatrip im mitgebrachten Wagen, und statt einer Nummer prangten nur die Buchstaben AN-DRA auf dem Schild. Miß Amerika 1959 darf sogar Autoplaketten mit der Aufschrift «Mississippi, Land der schönen Frauen» in Lizenz verkaufen.

Noch immer hat der Schweizer seine Abneigung gegen hohe Auto-nummern nicht ganz überwunden, die ihn – oft zu Unrecht – zum Anfänger stempeln. Kürzlich erst meldete einer entrüstet, einem Automobilisten mit hoher Zürcher Auto-nummer sei «Sie sechsstelliger Überidiot!» nachgerufen worden. Eine nackte, einsame 1 aber kann die Leute aus dem Häuschen bringen, und entdeckt man erst noch ein Täfelchen CC oder CD daneben, so nickt man ergeben: Aha, Beziehungen!

Gibt's nicht? Einen Augenblick, das werden wir gleich haben. In England gibt's das jedenfalls: Erdölmagnat Gulbenkian hat für den Rolls Royce seiner Frau die Nummer NSG 3 verlangt und erhalten. NSG? Nubar Sarksi Gulbenkian! 3? Frau Gulbenkian ist seine dritte Frau!

In Deutschland gibt's das jedenfalls auch: Martin Lauer, Leichtathletikstar, hat die Nummer KML 110 verlangt und erhalten: Köln, Martin Lauer, 110-Meter-Hürden-Weltrekordmann.

Kenner fahren
DKW!



Von Gitter zu Gitter

In der Schweiz ... Ich sage nur: Als ich Emil Hegetschweiler erstmals in seinem Volkswagen traf, sagte ich: «Donnerwetter, 13013, zweimal 13 in der Autonummer!» Und Hegetschweiler schmunzelte: «13 ist meine Glückszahl.» Aber wenn der Präsident eines Automobilklubs mit der Nummer 11111 an mir vorbeifährt, bin ich selbstverständlich sofort bereit, diese Nummernzuteilung als blanken Zufall hinzunehmen.

**Wir
schenken**

allen jenen, die Witz und Humor
im Alltag zu schätzen wissen.

eine Sammlung

unserer besten Verse und Zeichnungen
aus dem Jahre 1961.
Bestellungen über Tel. (051) 23 76 70 oder
im Laden, Nüscherstrasse 45, Zürich.

Interkantonale Landes-Lotterie